

Kieler Nachrichten

Kieler Zeitung von 1864

MiSch
MEDIEN IN DER SCHULE

LANDESZEITUNG FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN



29. April 2022 | www.kn-online.de



LESERBRIEFE
Viertklässler sagen ihre Meinung
» SEITE | 2

MEHR GEWINNER
Ausgezeichnet: Ein Text, ein Trickfilm und ein Reiseführer
» SEITEN | 3+4

KLASSENFOTOS
So sehen die vielen Entdecker 2022 aus
» SEITEN | 6-8

KLASSENBSUCHE
Redakteure bei den Schülern vor Ort
» SEITEN | 5, 9 & 10

IMPRESSUM
Die MiSch-Projektzeitung ist eine Sonderveröffentlichung der Kieler Nachrichten und Segeberger Zeitung.
Verantwortlich: Stefanie Gollasch (Chefredakteurin)
Redaktion/Produktion: Nora Saric, Susanne Färber
Projektkoordination: Jutta Klinksiek
Druck: Kieler Zeitung GmbH & Co. Offsetdruck KG



Wir – unsere Gemeinschaft, unser Zusammenhalt, unsere Vertrautheit – unser Schatz. Und der Frieden, den wir uns für die Ukraine und für alle anderen Unruhe-Länder der Welt wünschen – unser und aller Schatz!
Klasse 4, Regenbogenschule Strohbück

Gewinner in der Kategorie Foto ist die Klasse 4 der Regenbogenschule Strohbück in Quarnbek im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

FOTO: REGENBOGENSCHULE

Frieden für die Welt und andere Schätze

MiSch-Entdecker tauchten in die Welt der Medien ein – und sahen sich plötzlich mit Krieg konfrontiert

VON NORA SARIC

Während die Grundschülerinnen und Grundschüler über das Projekt MiSch-Entdecker 2022 in die Welt der Medien, der Kieler Nachrichten und Segeberger Zeitung eintauchten, erschütterte ein Ereignis Europa und die Welt: Der russische Angriff auf die Ukraine. Plötzlich war der Krieg da.

Mehrere Wochen lang bekamen die Kinder die Zeitung jeden Tag in die Schule geliefert oder sie lasen das e-Paper von KN und SZ – und die Seiten waren voll mit Nachrichten von dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine.

Kein Wunder, dass sich viele Beiträge für den MiSch-Kreativwettbewerb unter dem Motto „Komm, wir finden einen Schatz“ rund um dieses Thema bewegten. Die MiSchlerinnen und MiSchler fanden viele journalistische Wege, ob als Text, Foto, Video oder Zeichnung, ihrem Wunsch nach Frieden für die Ukraine

und die ganze Welt Ausdruck zu verleihen.

So auch das Siegerfoto, das oben auf dieser Seite gewürdigt wird. Die Klasse 4 von der Regenbogenschule Strohbück in Quarnbek setzte mit ihrem Bild ein klares Zeichen gegen den Krieg und für den Frieden. „Unser Schatz“ ist der Titel des Fotos. Darauf steht ein großes Friedenssymbol im Zentrum – in den Regenbogenfarben der Schule gestaltet.



Rundherum um das Friedenssymbol sind die Schülerinnen und Schüler mit selbst gestalteten KN-Seiten von ihren ganz persönlichen Schätzen zu sehen. „Wir –

unsere Gemeinschaft, unser Zusammenhalt, unsere Vertrautheit – unser Schatz“, schreibt die Klasse in einem kurzen Text zum Bild. Das hat die Jury überzeugt und den Regenbogenschülern den Sieg gebracht.

Ein Motto mit Raum für freie Gedanken

Das Motto „Komm, wir finden einen Schatz“ hat aber auch noch viel mehr bewirkt: Nämlich, dass die jungen Entdeckerinnen und Entdecker sich intensiv damit beschäftigt haben, was ihnen in ihrem ganz persönlichen Umfeld eigentlich so richtig wichtig und wertvoll ist.

Sehr eindrucksvoll hat das der zehnjährige Momme aus der Klasse 4d von der Theodor-Heuss-Schule in Kiel in einem Text zusammengefasst, den die Jury so toll fand, dass er zum Gewinner in der Kategorie auserkoren wurde. In „Über die größten Schätze der

Welt ...“ gibt Momme einen tiefen Einblick in seine Gedankenwelt und was ihm von Herzen wichtig ist: Der Klima- und Umweltschutz, aber auch seine Familie, Freunde, Hobbys und die Kunst, „weil ich ohne sie nicht leben könnte“, wie er schreibt.

Die Erde, ihre Zerstörung durch die Menschen, die Bedrohung von Klima und Umwelt – das beschäftigte die Klasse 4a der Johanna-Mestorf-Schule in Kiel sehr. „Der echte Schatz“ heißt der fast acht Minuten lange Trickfilm der Kinder, den die Jury zum Gewinner in der Kategorie Video/Audio ernannt hat.

Der echte Schatz ist unsere Erde – wir sollten sie besser behandeln, lautet die Botschaft des Films, der aus unzähligen selbst gemalten Bildern besteht. Die unglaublich kreative Geschichte dazu über eine unerwartete Raumfahrt erzählen die Kinder selbst. Dieser Beitrag ist wirklich preiswürdig.

Ebenso preiswürdig und deshalb von der Jury gewählt als Sieger in der Kategorie VerMiSchtes ist der Reiseführer „Komm, wir finden einen Schatz in Holtenu“ von der Klasse 3b der Grundschule in Kiel-Holtenu. Die Schätze der Kinder befinden sich alle direkt vor ihrer Haustür in ihrem Stadtteil, in dem sie zu Hause sind.

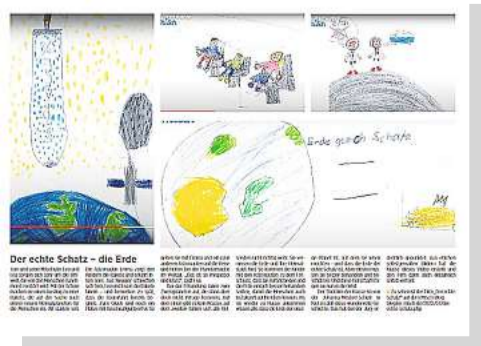
Mit dem Reiseführer führen die Drittklässler – begleitet von ihrem Klassenmaskottchen – dorthin und berichten informativ über die Historie der einzelnen Schätze wie den Leuchtturm oder auch die Kanalfähre. Sie setzen aber noch einen obendrauf: So dürfen Leser des Reiseführers nämlich gleich unter Beweis stellen, ob sie aufmerksam waren und bei einem Quiz ihr neues Wissen unter Beweis stellen.

Alle Beiträge und natürlich auch die vier Sieger finden Sie auf dem MiSch-Blog im Internet unter www.blog-kn-misch.de

GEWINNER TEXT

GEWINNER VIDEO/AUDIO

GEWINNER VERMISCHTES



So fanden wir MiSch

EDITORIAL
NORA SARIC,
REDAKTEURIN



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Das diesjährige Wettbewerbsmotto „Komm, wir finden einen Schatz“ für die MiSch-Entdecker 2022 hat eines geschafft: Das Thema Corona-Pandemie ist im Rahmen des Projekts fast von der Bildfläche verschwunden. Die Fotos und Videos, die die MiSch-Klassen an uns gesendet haben, zeigen zwar noch immer Kinder mit Masken – das Virus ist natürlich noch da und prägt weiterhin unseren Alltag. Und doch scheint Corona nicht mehr das vorherrschende Thema in den Köpfen der Schülerinnen und Schüler zu sein. Das Motto konnte davon ablenken, Erholung für den Kopf schaffen und den Blick wieder öffnen für die schönen Dinge im Leben, die Schätze, die einem wichtig sind, ganz nah am Herzen und unmittelbar vor der Haustüre liegen. Hier zu Hause, in Schleswig-Holstein.

„MiSchlerinnen und MiSchler zeigen ganz klar ihre Solidarität mit der Ukraine.“

Das waren für unsere MiSchlerinnen und MiSchler zum Beispiel die Störche Frieda und Friedolin, die direkt vor der Schule jedes Jahr wieder ihren Nachwuchs im Storchennest aufziehen. Oder Freundschaften, die ganz zufällig entstanden sind durch eine Begegnung beim Spazierengehen mit dem Pony. Auch die Erde, der größte Schatz der Menschen, war für einige Kinder einen Beitrag wert: wenn die Menschen sie weiter zerstören, dann vernichten sie ihren eigenen und wichtigsten Schatz, lautet die Message.

Zwei Farben tauchen in vielen Beiträgen und auch auf sehr vielen Fotos immer wieder auf: Gelb und Blau. Die jungen MiSchlerinnen und MiSchler beziehen ganz klar Stellung gegen den russischen Angriffskrieg in der Ukraine und zeigen über dieses Medienprojekt ihre Solidarität mit der Ukraine der breiten Öffentlichkeit. Ihr größter Schatz und Herzenswunsch ist ein Ende dieses Kriegs und Frieden für alle.

Für den Wettbewerb der MiSch-Entdecker 2022 haben die Nachwuchsreporterinnen und -reporter geschrieben, gemalt, Videos gedreht und Trickfilme produziert – ein breites Portfolio an Beiträgen, die zeigen, wie intensiv sich die Kinder mit ihrem Projekt-Motto und den vielfältigen Publikationskanälen der Medienwelt auseinandergesetzt haben. Dabei wurden sie großartig unterstützt von ihren Lehrerinnen und Lehrern. Die zahlreichen Besuche von KN-Reporterinnen und Reportern in den MiSch-Klassen haben sicher auch etwas zur Inspiration beigetragen.

In dieser Projektzeitung zeigen wir Ihnen daher nicht nur die Siegerbeiträge aus dem Kreativwettbewerb der Entdecker, sondern auch einen Ausschnitt aus den vielen Schulbesuchen, Fotos der teilnehmenden Klassen und Lehrer sowie weitere tolle Beiträge vom MiSch-Blog. Viel Spaß beim Lesen!



Bei MiSch geht es darum, Kindern das Medium Tageszeitung näher zu bringen: eine verlässliche Nachrichtenquelle kennenzulernen. Das unser diesjähriger Projektzeitraum von so enorm traurigen Nachrichten geprägt war, hat es für alle nicht leicht gemacht. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass der Krieg in der Ukraine ganz aktiv im Rahmen des Kreativwettbewerbs aufgenommen wurde und nicht nur in der Zeitung Thema war.

Es ist toll, dass bei der Grundschule immer so kreative und vielsagende Videos und Fotos als Wettbewerbsbeiträge entstehen. Dadurch wird das Projekt nicht nur auf seiner digitalen Ebene voll genutzt, sondern Blogbesucher können auch einen sehr lebhaften Eindruck von der MiSch-Umsetzung in den Klassen erhalten. Besonders schön ist auch, dass viele Beiträge als Gemeinschaftswerk entstanden sind. Gerade in diesen Zeiten, ist gemeinsam und miteinander zu arbeiten und zu leben, wichtiger denn je.

Kerstin Reisen, Promedia Maassen
FOTOS: HFR/PROMEDIA MAASSEN/ULF DAHL

Besonders in der heutigen Zeit ist es enorm wichtig, jungen Menschen frühzeitig ein Verständnis für Medien und den richtigen Umgang damit zu vermitteln. Welche Arten von Informationen gibt es? Worauf sollte man achten? Welche Gefahren gibt es? Mit MiSch wird Medienkompetenz auf spielerische und abwechslungsreiche Weise aufgebaut, denn die Kinder lernen Redaktionsarbeit hautnah kennen und werden auch selbst kreativ. Die Ergebnisse vor allem im MiSch-Blog sind immer wieder toll!

André Santen, Förde Sparkasse



Intensive MiSch-Wochen mit kleinen und großen Aha-Momenten sind zu Ende gegangen. Mich hat beeindruckt, wie selbstverständlich sich schon die jungen Schülerinnen und Schüler im digitalen Raum bewegen und wie viele tolle Wettbewerbsbeiträge eingereicht wurden, sodass die Jury die Qual der Wahl hatte. Die unvermindert hohen Teilnehmerzahlen zeigen, welch wichtigen Stellenwert das Kennenlernen und die Auseinandersetzung mit den Medien in den Grundschulen hat. Ich freue mich, wenn wir als Medienunternehmen dazu beitragen können, den Kindern das Rüstzeug für den Umgang mit Nachrichten aus der Region und aller Welt zu vermitteln. Ein herzliches Dankeschön an alle, die das Projekt mit ihrer Begeisterung und ihrem Engagement zum Erfolg geführt haben.

Jutta Klinksiek,
KN-Koordinatorin Schulprojekte

LESERPOST



Zunächst einmal möchte ich mich für das tolle Projekt bedanken. Die Kinder hatten viel Spaß und haben eine Menge gelernt! Wir haben uns unter anderem mit dem Verfassen von Leserbriefen beschäftigt und zu Artikeln aus einer Ausgabe der Kieler Nachrichten eigene Briefe verfasst. Ein paar Kinder kamen mit dem Wunsch auf mich zu, die Briefe an die KN zu schicken und zu hoffen, dass diese abgedruckt werden.

Janne Hingst, Lehrerin der Klasse 4b, Johanna-Mestorf-Schule, Kiel

Respekt fürs Blutspenden

Liebe Redaktion.

„Mir hat der Artikel „Kliniken suchen dringend Blutspender“ sehr gut gefallen, weil ich es Wahnsinn finde, dass der 58-jährige Jochen Tiedje zum 150. Mal Blut im Citti-Park Kiel spendet.“

Ich spreche an ihn großen Respekt aus. Und ich glaube, ich bin nicht die einzige, die das so findet.

Munya

Die hier veröffentlichten Zuschriften sind Ausdruck der persönlichen Meinung der Einsender und nicht der Redaktion. Auswahl und Kürzung behält sich die Redaktion vor.

Es war toll mit Philipp

Liebe Redaktion.

„Uns hat der Artikel „Kliniken suchen dringend Blutspender“ gefallen, weil wir es echt toll finden, dass Jochen Tiedje zum 150. Mal Blut an die Brustkrebserkrankten Menschen spendet. Der nächste Meilenstein wäre die“



200. Blutspende. Mit 68 Jahren könnte er das erreichen.“

Es ist auch toll, dass der Artikel von Philipp Scheithauer geschrieben wurde, denn er war bei uns in der Johanna-Mestorf-Schule zu Besuch, und es war toll mit Philipp.

Devin und Johan

„Danke für eure Leserbriefe. Ich fand den Besuch bei euch auch ganz toll, weil ihr euch alle schon echt gut auskennt, wenn es um Themen für die Zeitung geht. Dass eure Klasse so vielfältig interessiert ist – ob Politik, Wirtschaft oder Sport – hat mich ganz schön beeindruckt. Macht so weiter, vielleicht wird aus dem einen oder anderen später auch ein Journalist. Pffiffig seid ihr auf jeden Fall! Liebe Grüße!“

Philipp Scheithauer, KN-Volontär

Luxus-Jacht und Ukraine-Krieg

Hallo liebe Redaktion.

„Mir hat der Artikel „Luxus-Jacht ‚Dilbar‘ doch nicht beschlagnahmt“ nicht gefallen, weil Putin die Ukraine angreift und der, dem die Jacht gehört, ein Bekannter (russischer Oligarch) ist.“

Jacob

Zahlen, Daten, Fakten

1892

Schülerinnen und Schüler haben dieses Jahr bei den MiSch Entdeckern mitgemacht. Alle haben entweder einzeln, in kleinen Gruppen oder als ganze Klassen Beiträge für den Kreativwettbewerb erstellt.

94

Grundschulklassen der Jahrgangsstufe 3 und 4 haben beim Projekt MiSch Entdecker 2022 mitgemacht. Mit dabei waren Schulen von Seedorf im Kreis Segeberg über Kiel bis Altenholz und von Neuwittenbek über Felde und Kronshagen bis nach Lütjenburg und Laboe.

27

Beiträge sind in den vier Kategorien Text, Foto, Video/Audio und VerMiSchtes auf dem Misch-Blog eingegangen. Für diese Beiträge gab es auf dem Blog insgesamt 314 Kommentare von Userinnen und Usern, die zeigen, wie rege der Blog geklickt wird.

1735

Votings gingen auf dem MiSch-Blog für die zahlreichen Schülerbeiträge ein. Alle Einsendungen in den vier Kategorien konnten mit bis zu drei Sternen bewertet werden. Diese Bewertung floss auch in die Entscheidung der Jury ein.



Alle Beiträge und das Blog-Archiv finden Sie im Internet auf der Seite

www.blog-kn-misch.de

● Ausgezeichneter Reporternachwuchs: Die Sieger in der Kategorie Text und Audio/Video

Über die größten Schätze der Welt



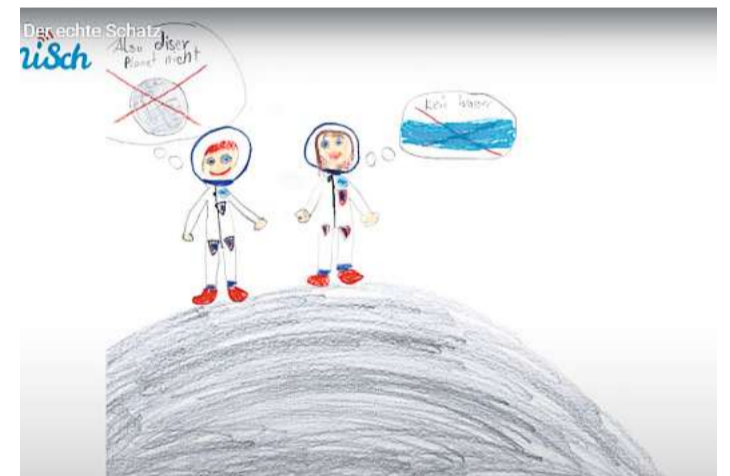
Momme ist 10 Jahre alt und geht in die Klasse 4d der Theodor-Heuss-Schule in Kiel. Sein Text „Über die größten Schätze der Welt ...“ überzeugte die Jury. Momme zählt hier seine ganz persönlichen Schätze auf und begründet nachvollziehbar, warum ihm gerade diese Dinge so wichtig sind. Seine Worte sind authentisch und gleichzeitig überzeugend – und deshalb verdienen sie den Preis in der Kategorie Text.

FOTO: ANTJE SCHRANDT

Der größte Schatz der Welt für mich ...

ist die Familie, weil ich ihnen am meisten vertraue.
 Und weil sie mir sehr wichtig sind.
 Und ein großer Schatz
 ist auch das Klima, weil wir das Klima schützen müssen
 und weil immer mehr Tiere und Pflanzen
 auf die rote Liste kommen.
 Und viele Tiere sind schon ausgestorben.
 Und man sieht das auch an dem Wetter:
 Es gibt viel mehr Naturkatastrophen,
 selbst hier in Deutschland.
 Und Fußball ist ein Schatz,
 weil ich mich da mit Freunden treffe
 und weil ich mich da ordentlich austoben kann
 und weil ich es auch auf dem Pausenhof spielen kann.
 Und meine Pokemon-Bücher,
 weil sie cool sind.
 Und weil ich durch sie etwas lerne.
 Und die Kunst ist ein Schatz,
 weil ich ohne Kunst nicht leben könnte,
 weil es mir so wichtig ist.
 Und weil es so toll ist zu malen.

Momme (10)



Der echte Schatz – die Erde

Tom und seine Mitschüler Leo und Lea sorgen sich sehr um die Umwelt, die von den Menschen zunehmend zerstört wird. Mit der Schule machen sie einen Ausflug zu einer Rakete, die auf der Suche nach einem neuen Heimatplaneten für die Menschen ins All starten soll.

Die Astronautin Emma zeigt den Kindern die Rakete und erklärt ihnen alles. Aus Neugier schleichen sich Tom, Leo und Lea in die Rakete hinein – und bemerken zu spät, dass die Raumfahrt bereits beginnt. Zum Glück sind noch ein Plätze mit Anschnallgurten frei. So

gehen sie mit Emma und ein paar anderen Astronauten auf die Reise und helfen bei der Planetensuche im Weltall. „Das ist so megacool und krass“, sagt Lea.

Bei der Erkundung fallen zwei Zwergplaneten auf, die dann aber doch nicht infrage kommen. Auf dem einen gibt es kein Wasser, auf dem zweiten fühlen sich alle Rei-

senden nicht richtig wohl. Sie vermissen die Erde und ihre Heimatstadt Kiel. So kommen die Kinder mit den Astronauten zu dem Entschluss, dass sie zurückfliegen und die Erde einfach besser behandeln sollten, damit die Menschen auch in Zukunft auf ihr leben können. Als sie wieder zu Hause ankommen wissen alle, dass die Erde der einzi-

ge Planet ist, auf dem sie leben möchten – und dass die Erde der echte Schatz ist. Aber diesen müssen sie besser behandeln und beschützen. Und diese Botschaft tragen sie nun in die Welt.

Der Trickfilm der Klasse 4a von der Johanna-Mestorf-Schule in Kiel erzählt diese wundervolle Geschichte. Das hat bei der Jury or-

dentlich gepunktet. Aus etlichen selbstgemalten Bildern hat die Klasse dieses Video erstellt und den Film dann auch detailreich selbst vertont.

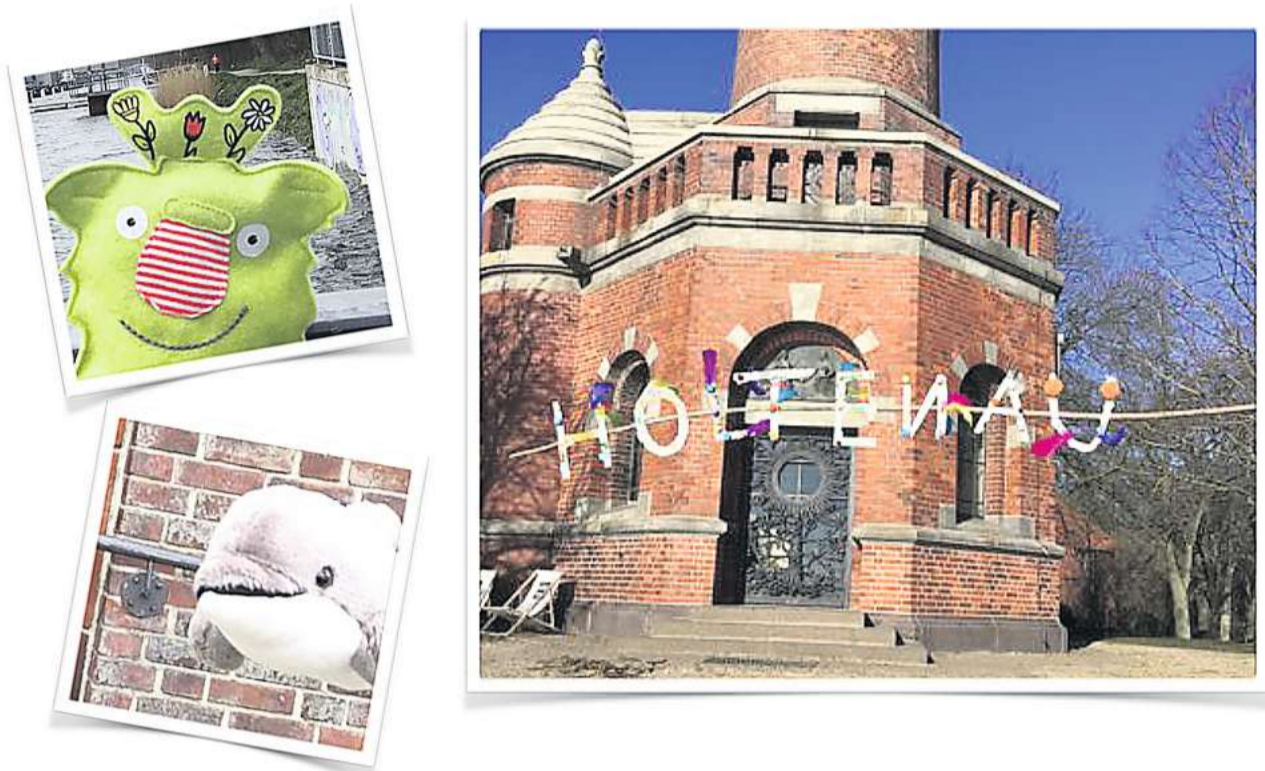
● Zu sehen ist der Film „Der echte Schatz“ auf dem MiSch-Blog blog.kn-misch.de/2022/03/der-echte-schatz.php

● Ausgezeichneter Reporternachwuchs: Die Sieger in der Kategorie VerMiSchtes

Eine ganz besondere Entdeckungsreise

Die Klasse 3b der Grundschule Holtenau hat einen Reiseführer über ihren Stadtteil Holtenau geschrieben. Unter dem Motto „Komm, wir finden einen Schatz in Holtenau“ gibt es für alle Leserinnen und Leser des Reiseführers auf der Entdeckungsreise durch Holtenau auch wirklich einen Schatz zu finden. Mit dem iPad hat jedes Kind aus der Klasse 3b zu einer Sehenswürdigkeit in Holtenau recherchiert, einen Text geschrieben, ein Foto mit den Klassenmaskottchen geschossen und eine Seite im Reiseführer gestaltet. Außerdem hat sich jedes Kind eine Quizfrage ausgedacht, deren Beantwortung zu dem Schatz führt.

Komm, wir finden einen Schatz in ...



Hallo!
Ich bin das kleine Wir, das die Klasse 3b der Grundschule Holtenau zusammenhält. In letzter Zeit durfte ich die Klasse bei einer Entdeckungstour durch unseren Stadtteil begleiten. Weil es so viel Interessantes zu erfahren gab, hat die 3b einen Reiseführer geschrieben, damit auch du Holtenau kennen lernen kannst...

Ich bin Fiete, ein kleiner Tümmler und das Klassenmaskottchen der 3b. Auch ich habe festgestellt: In Holtenau gibt es vieles zu entdecken. Die Kinder der 3b haben ein kleines Quiz zu ihrem Reiseführer entwickelt. Wenn du die Fragen richtig beantwortest, kannst du den Schatz von Holtenau finden!
Viel Spaß und viel Glück auf deiner Entdeckungsreise!

Quizfragen der Grundschüler

Tonnenhof

Wie heißen die Tonnen noch?

- O Brummer
- E Seetonnen
- Ü Schwert
- A Seezeichen

Grundschule Holtenau

Richthofenstraße 14-16

Geschichte
In Holtenau gibt es schon seit über 200 Jahren eine Schule, allerdings hat sich seitdem vieles verändert. Zu Beginn führte zum Beispiel der Pastor aus Dänischenhagen die Prüfungen durch.
Nachdem der Schulort im zweiten Weltkrieg (1939-1945) nicht fürs Unterrichten, sondern für die Versorgung der Soldaten benutzt wurde, ist das Gelände heute wieder für die Grundschule da.

Beschreibung
Besonders ist die Zweiteilung der Schule. Die 18 Klassenräume wurden in den 1920er Jahren gebaut, die die Schulzeit am höchsten waren. Das vordere Gebäude mit Lehrerzimmer, Büros und Stadtbücherei ist noch ein Teil der alten Schule.
Man sieht der Schule hier an, dass sie schon ein hohes Alter hat! Die Backsteinwand und die weißen Fenster erinnern manche an die Schulgeschichten der Kinder aus Büterbü. Auch in Holtenau wurden alle Schulen lange in nur einer Klasse unterrichtet.
Auch ein wenig Kunst kann man hier betrachten! Auf dem Schulhof befindet sich „Brigitte“, eine Plastik des Kieler Künstlers Fritz Düring (1910-1993).

Der Nord-Ostsee-Kanal

Geschichte
Am Nord-Ostsee-Kanal bauten 9.000 Arbeiter. Manche sind dabei leider auch gestorben. Eingeweiht wurde er im Jahr 1895. Hier in Holtenau mündet der Kanal in die Ostsee.

Beschreibung
Das andere Ende des Nord-Ostsee-Kanals ist in Brunsbüttel. Der Nord-Ostsee-Kanal mündet dort in die Elbe (Nordsee). Der ganze Kanal ist insgesamt 98,26 km lang. Der Kanal wurde ursprünglich nach Kaiser Wilhelm II. benannt. Bevor es den Nord-Ostsee-Kanal gab, gab es hier den Eiderkanal.

Lotsenboot

In welcher Straße steht das Lotsenboot?

- L Kanalstraße
- R Holtener Reede
- S Friedrich-Voß-Ufer
- N Tiessenkai

Die Hochbrücken von Holtenau

Prinz-Heinrich-Straße

Geschichte
In Holtenau gibt es zwei Brücken. Die erste Brücke heißt Prinz-Heinrich-Brücke und die zweite Brücke heißt Olympiabücke. Die Brücken sind daran, dass Schiffe unter durchfahren und Autos Hochbrücken fahren. Auch Fußgänger und Fahrradfahrer können die Hochbrücken benutzen.

Besonders interessant!
Die Hochbrücken macht so besonders, dass sie sehr alt sind und dass man sie sich wirklich braucht.
Zum Schluss habe ich noch herausgefunden, dass es früher schon einmal eine Prinz-Heinrich-Brücke gab. Die wurde aber abgerissen und neu gebaut, weil sie schon so kaputt war.

Tiessenkai

Seit wann gibt es das Schiffercafé in Holtenau?

- L Jahr 2009
- F Jahr 2007
- M Jahr 1997
- P Jahr 1989

Flugplatz Holtenau

Geschichte
Der Flugplatz Holtenau wurde 1914 eröffnet. Die Dankeskirche musste wegen des Flugplatzes um die Hälfte verkürzt werden. Viele Straßennamen wurden in Holtenau nach berühmten Fliegern benannt, wie zum Beispiel Richthofen oder Lilienthal. Außerdem sind auf dem Holtenauer Fluggelände im Krieg gegen Dänemark und Norwegen über 300 Flugzeuge gelandet.

Beschreibung
Der Flugplatz ist ungefähr so groß wie 100 Fußballfelder. Der Betreiber des Holtenauer Flugplatzes ist die Kieler Flugplatzgesellschaft GmbH.

Das Kanalpackhaus

Kanalstraße 65

Geschichte
Die Packhäuser wurden zwischen 1783 und 1784 von der dänischen Krone als Lagerhaus gebaut. Dort wurden die auf dem Eiderkanal transportierten Waren gelagert. Heute ist in dem ehemaligen Packhaus die Hafenvirtschaft, ein Restaurant. Außerdem gibt es dort Wohnungen.

Besonderheit
Das Kanalpackhaus ist eine Holtenauer Sehenswürdigkeit. Es wurde zum Speichern und Verladen von Frachten genutzt. Das Holtenauer Packhaus hat eine Länge von 77,5 m und eine Breite von 12,6 Metern. Ein ähnliches Packhaus steht in Tönning und in Rendsburg.

Seebadeanstalt

Wie lang ist die Schwimmbahn der Seebadeanstalt heute?

- V 75 Meter
- C 25 Meter
- P 25 Kilometer
- W 10 Meter

Wenn Sie mehr Quizfragen lösen oder noch mehr über den Stadtteilführer der Grundschüler wissen wollen, finden Sie den kompletten Reiseführer auf dem MiSch-Blog unter blog.kn-misch.de/2022/03/komm-wir-finden-einen-schatz-in-holtenau.php

● MiSch 2022: Reporter zu Besuch in der Schule und viele Wettbewerbsbeiträge



Seit einer Woche lesen sie gemeinsam die Zeitung: Die Klasse 4a der Grundschule am Göteborgring in Kiel.

FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER

Wie entsteht eine Zeitung?

MiSch-Projekt geht in neue Runde – Grundschüler am Mettenhofer Göteborgring bekamen Reporter-Besuch

VON GRETA WEBER

KIEL. Kaum verstummt das Gemurmel im Klassenzimmer, da schießen schon Dutzende Hände in die Höhe: Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen der Grundschule am Göteborgring in Kiel haben am Montag Besuch von einer Reporterin der Kieler Nachrichten bekommen. In zwei Gruppen aufgeteilt, hatten sie je eine Stunde Zeit, ihre Fragen zu stellen: Warum sind Fotos in der Zeitung? Wie viel schreibt ein Redakteur an einem Tag? Wie viele Buchstaben sind eigentlich in einer Ausgabe der Kieler Nachrichten abgedruckt?

Anlass des Besuchs: der Start des Projektes Medien in der Schule, kurz MiSch. In Zusammenarbeit mit der Förderkassette und der medienpädagogischen Agentur Promedia Maassen soll das Projekt

der Kieler Nachrichten Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Medien schulen. Das Angebot für die Primarstufe nennt sich MiSch-Entdecker. Vergangene Woche ging es wieder los: Jeden Tag erhalten die teilnehmenden Klassen im Verbreitungsgebiet der Kieler Nachrichten und der Segeberger Zeitung die Printausgabe der Zeitung. Zusätzlich gibt es einen KN-online-Zugang. Auch zum Programm gehört die Möglichkeit, sich einen Reporter einzuladen. Die Grundschule am Göteborgring machte in diesem Jahr den Anfang und durfte KN-Volontärin Greta Weber und Fotograf Thomas Eisenkrätzer über ihre Arbeit ausfragen.

„Wer bestimmt eigentlich, was in der Zeitung steht?“, wollen die Schüler wissen. Sie erfahren, dass es jeden Tag eine Redaktionskonferenz gibt, in der die Reporter be-

sprechen, welche Themen gerade wichtig und interessant sind. Sofort kommt die Nachfrage: „Wie findet ihr diese Themen?“ Viele Informationen bekommen wir direkt zugeschickt, berichtet die Reporterin. Manchmal gibt es auch Hinweise von Lesern. Und einige Geschichten findet man dadurch, dass man immer mit offenen Augen und Ohren durch die Welt geht. Vor allem gilt es aber immer nachzufragen und alle Informationen zu überprüfen – so stellen die Reporter sicher, „dass in der Zeitung kein Quatsch steht“.

Wichtiges Thema für die Grundschüler: Fake News

Das Thema Fake News hat die Klasse 4a mit ihrer Lehrerin Tatjana Passlack schon besprochen. „Aber woher wisst ihr denn das alles?“, lautet

eine Frage. Die Antwort lautet: Recherche. Denn selbst die besten Journalisten können nicht alles wissen – stattdessen sprechen sie mit vielen Experten.

➔ Wie viele Buchstaben sind eigentlich in einer Ausgabe der Kieler Nachrichten abgedruckt?

Und auch Fotograf Thomas Eisenkrätzer muss den Viertklässlern Rede und Antwort stehen: „Was ist alles in deiner Tasche da?“, fragt eine Schülerin. Der Fotograf zeigt der Klasse seine Objektive und erklärt, was sie unterscheidet: Mit einem Weitwinkel kann man den ganzen Raum auf einmal fotografieren, das

Teleobjektiv funktioniert wie ein Fernrohr. Auch wie die Fotos aus der Luft gemacht werden, die sie in der Zeitung gesehen haben, wollen die Schüler wissen. Meistens mit einer Drohne, aber manchmal fliegen Fotografen auch in Hubschraubern mit.

Doch es gibt Fragen, die kann auch eine Reporterin nicht beantworten. Zum Beispiel: „Woher kommt eigentlich das Wort Zeitung?“ Zeit für eine eigene Recherche, empfiehlt sie. Am Ende müssen die Lehrerinnen die Stunden beenden, denn die Schüler hören nicht auf, sich immer wieder zu melden. Noch bis Anfang März beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Zeitung. Auch selber sollen sie noch tätig werden und etwas schreiben oder gestalten: Damit können sie dann am MiSch-Kreativwettbewerb teilnehmen.

Exotische Pflanze entdeckt

Am 10. Februar 2022 wurde eine exotische Pflanze im Hochgebirge von Kanada gefunden. Sie wurde vom berühmten Archäologen James Bond entdeckt. Die neue Pflanze bekam verschiedene Namen, denn das Besondere an ihr ist unter anderem, dass sie auch ganz unterschiedlich aussehen kann.

Wenn man die Pflanze sieht, darf man sie nicht einfach pflücken, denn dann bekommt man einen Stromschlag von über 100 Volt. Nach dem Verzehr kann man fliegen. Die Blüte besteht zu 100 Prozent aus Zucker. Aus den Blättern kann man Medikamente machen. Wenn man die Wurzel ansfasst, entsteht ein Glücksschild, durch das die Menschen vor Waffenangriffen geschützt sind. Dieses kann auch bei einem Angriff nützlich sein.

Außerdem ist die Pflanze sehr nützlich für die Umwelt, da sie zehn Mal mehr Sauerstoff produziert als andere Pflanzen. Sie erzeugt 100 Mal mehr Strom als ein Windrad, den die Menschen für Licht, Wärme und Kochen gut gebrauchen können. Zudem benötigt sie nur einen Liter Wasser im Jahr und ernährt sich von Plastik.

Forscher vermuten, dass es von dieser Pflanze je nach Region noch weitere Exemplare gibt. Unsere Autoren haben



Die Pflanze bekam verschiedene Namen, denn sie kann ganz unterschiedlich aussehen.

ZEICHNUNGEN: THEODOR-HEUSS-SCHULE

eine bekannte Forscherin befragt. „Aus den Blüten der Pflanze können neue Exemplare gewonnen werden. Damit soll den Menschen in der Ukraine geholfen werden“, antwortete sie und ergänzte: „Sollte jemand die Pflanze entdecken, soll man es bitte sofort der Polizei melden, die kanadische Armee stellt die Pflanze dann sicher.“ Das Pflücken dieser Pflanze ist untersagt, es wird mit einem Bußgeld bestraft. Seit dem 4. April ist sie in einem Museum in Madrid, Spanien, ausgestellt.

Klasse 4c, Theodor-Heuss-Schule, Kiel



Im Zeitungslabyrinth

Am Anfang erschien uns die Zeitung wie ein Labyrinth. Täglich gingen wir Schritt für Schritt durch unser Zeitungslabyrinth und fanden uns immer besser zurecht. Wir lernten, was eine Dachzeile, ein Bildaufmacher und was Rubriken

sind – und jeder fand seinen eigenen Schatz. Mit Erfolg wurden Artikel gelesen, verstanden, zusammengefasst und Informationen geteilt.

Klasse 4b, Theodor-Heuss-Schule, Kiel



Gummibärchen und Samen fürs Blumenbeet

Am vergangenen Freitag machte die Klasse 4b der Grundschule Laboe eine Schatzsuche. Zuerst wurden Zeitungshüte gebastelt, dann ging es los. Vier Kinder aus der Klasse hatten auf dem Schulgelände Hinweise versteckt und sich vie-

le knifflige Rätsel ausgedacht. Der erste Hinweis war in der Offenen Ganztagschule. Leider war dort schon eine andere Klasse. Also musste das Rätsel im Klassenraum gelöst werden. Die nächsten Hinweise waren auf dem Schulhof ver-

steckt. Schließlich wurde der Schatz hinter der Kletterwand entdeckt. Die Schatztruhe enthielt Gummibärchen für jedes Kind und Samen für das Blumenbeet der 4b.

Klasse 4b, Grundschule Laboe



Klasse 4b, Grundschule Kronsburg, Lehrerin: Gerlinde Wohlrab.

FOTO: GERLINDE WOHLRAB



Klasse 4a, Grundschule Laboe, Lehrerin: Sabine Döring.

FOTO: SABINE DÖRING



Die Klassen 4a, 4b und 4c, Dörfergemeinschaftsschule Probsteierhagen, Lehrerinnen: Bärbel Perlbach und Johanna Fassbender.

FOTO: BÄRBEL PERLBACH



Klasse 4b, Gorch-Fock-Schule Kiel, Lehrerin: Iris Hanel.

FOTO: IRIS HANEL



Klasse 4b, Grundschule am Göteborgring, Lehrerin: Julia Staack.

FOTO: JULIA STAACK



Klasse 4d, Theodor-Heuss-Schule Kiel, Lehrerin: Antje Schrandt.

FOTO: ANTJE SCHRANDT



Klasse 4a, Goethe-Grundschule Kiel, Lehrerin: Chryssanthie Varvakis.

FOTO: CHRYSSANTHIE VARVAKIS



Klasse 4, Grundschule Langwedel, Lehrerin: Mira Wölk.

FOTO: MIRA WÖLK



Klasse 4d, Grundschule am Göteborgring, Lehrerin: Jördis Logan.

FOTO: JÖRDIS LOGAN



Klasse 4a, Johanna-Mestorf-Schule Kiel, Lehrerin: Silke Einfeldt.

FOTO: SILKE EIFELDT



Klasse 4b, Christliche Schule Kiel, Lehrerin: Kerstin Raimer.

FOTO: KERSTIN RAIMER



Klasse 4c, Johanna-Mestorf-Schule Kiel, Lehrerin: Claudia Brackert.

FOTO: CLAUDIA BRACKERT



Klasse 4a, Christliche Schule Kiel, Lehrerin: Kerstin Raimer.

FOTO: KERSTIN RAIMER



Klasse 4b, Goethe Grundschule Kiel, mit ihrer Deutschlehrerin.

FOTO: HFR

● Besuche der Volontäre und Redakteure waren für die Schüler aufregend – Was wollen sie am liebsten lesen?



Die 4a und 4b der Grundschule Flintbek lesen im Unterricht mit Begeisterung die Kieler Nachrichten – für die Lehrerinnen Julia Rohwer (2. von rechts) und Henrike Matschulla (rechts) ist das Projekt Medien in der Schule (MiSch) wie gemacht. FOTO: BEATE KÖNIG

Tanzen für den Frieden

WATTENBEK. Am 1. April tanzten die Schülerinnen und Schüler der Landschule an der Eider in Wattenbek für den Frieden. Die Jungen und Mädchen plus Lehrer setzten mit ihrer Aktion ein Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine. Die Bilder von Tod und Zerstörung im Fernsehen kommen auch bei den Kindern an – und nehmen sie emotional sehr mit. Die 215 Schülerinnen und Schüler in Wattenbek hatten sich mit den Lehrkräften um Konrektorin Marion Albrecht ein beeindruckendes Schauspiel ausgedacht. Mit Kreide wurde ein riesengroßes Peace-Zeichen auf den Schulhof gemalt, Am Freitag strömten die Erst- bis Viertklässler klassenweise auf den Pausenhof und stellten sich in das kreisförmige Friedenszeichen. Zu den Klängen von „We are the world, we are the children“ tanzten die Grundschüler, dabei bewegten sie ihre Hände mit blauen und gelben Servietten – passend zur Nationalflagge der Ukraine, die in den Fenstern der Klassenzimmer hängen.

Die Flaggen stammen aus einer Februar-Ausgabe unserer Zeitung. Während der MiSch-Aktion der Klasse 4c mit den KN kam die gedruckte Nationalflagge gut an, auch die anderen Klassen hängten sie im Fenster auf. Die Lehrkräfte um Rektorin Jutta Wichelmann sprachen mit den Erstklässlern über den Krieg. Deutlich wurde dabei, dass in den meisten Familien über den Konflikt gesprochen wird. „Die Kinder gucken Nachrichten und sehen die schrecklichen Bilder. In einigen Klassen haben die Kinder auch geweint, emotional sind sie sehr ergriffen“, so Wichelmann.



Mehr als 200 Schulkinder tanzten entlang des Peace-Zeichens für den Frieden in der Ukraine. FOTO: SVEN TIETGEN

Politik- und Sport sind der Hit

Die 4a und 4b der Grundschule Flintbek machen beim Projekt Medien in der Schule (MiSch) mit

VON BEATE KÖNIG

FLINTBEK. Wenn die Tageszeitung Kieler Nachrichten Thema im Deutschunterricht wird, bekommt die Schule Besuch aus der Redaktion. Reporterin Beate König war bei der 4a und 4b der Grundschule am Eiderwald in Flintbek zu Gast.

Die Nachwuchsleser hatten Fragen über den Alltag in der Redaktion und die Arbeit der Journalisten bei den Kieler Nachrichten vorbereitet: Homeoffice ist bei vielen Redakteurinnen und Redakteuren pandemiebedingt die angesagte Bürosituation. Ein Nine-to-five-Job ist der Reporterjob in einer Regionalredaktion nicht immer, lernten die Viertklässler: Journalisten berichten auch über Nachtbaustellen an der Autobahn, fahren zu jeder Tages- und Nachtzeit

zu Bränden oder Unfällen. Auch die Arbeitszeit für eine Reportage über einen Bäcker beginnt häufig schon, wenn dieser frühmorgens den Teig für die ersten Brötchen knetet.

Wenn Kinder in der Chefredaktion saßen ...

Die Schülerinnen und Schüler erzählten von ihren Lieblingsseiten: Sport war bei der 4b ganz vorn, 13 Schülerinnen und Schüler interessieren sich für Fußball. Artikel über Holstein Kiel kommen gut an. „Das ist spannend!“, sagte Lenja zur Olympia-Berichterstattung über die 15-jährige Sportlerin Kamila Walijewa und ihren Dopingnachweis aus dem Dezember. Auch die Panorama-Seite mit Geschichten aus aller Welt lesen die Kinder gern. Eine Schü-

lerin aus der 4a wünschte sich eine Ausweitung der Sportberichterstattung: mehr Geschichten über Turnen und über Reiten.

Wie würde eine Zeitung aussehen, wenn die Kinder den Job von Chefredakteurin Stefanie Gollasch hätten und über den Inhalt entscheiden könnten? „Viel Sport! Und noch mehr Polizeigeschichten“, sagte die Mehrheit der 4b. Auch Artikel über Corona, Impfungen und Krankenhäuser stehen bei den Kindern vorn. Bundes- und Weltpolitik würden die Kinder ebenfalls mehr Platz einräumen. Aktuell interessieren sie sich für Wladimir Putin und den Russland-Ukraine-Konflikt.

Die Rätselserie ist für die Schülerinnen und Schüler wichtig. Das Angebot würden viele der Viertklässler gern

weiter ausbauen. „Nicht nur Sudoku!“ Ein Wunsch der Kinder: eine Seite mit Themen, die Kinder betreffen.

➔ Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich viel Sport und noch mehr Polizeigeschichten.

Außerdem mehr Witze auf den Zeitungsseiten. Der Hägar-Comic und Karikatur auf der ersten Seite könnten weiterhin im Blatt bleiben. Vorschlag eines Jungen: alle Hägar-Comics in einer Zeitung abdrucken. „Das wäre dann wohl ein Buch“, schätzte sein Sitznachbar. Beim Lokalteil gingen die Meinungen

auseinander. Service-Informationen, etwa, ob eine Buslinie auch bei Sturm fährt oder Ausflugstipps für die Familie, würden Kinder aus der 4a dort Platz einräumen. Artikel über den regionalen Sportverein wünschte sich Lenja aus der 4b ebenfalls im Lokalteil. Wäre ein Schüler aus der 4b Chefredakteur, „könnte das Lokale ganz wegfallen“.

Viele Grundschülerinnen und Grundschüler kennen die Kieler Nachrichten von zu Hause, bei MiSch vertiefen sie ihren Kontakt zur Tageszeitung: 13 von 24 Eltern aus der 4b sind Abonnenten, die Mehrheit greift zum Klassiker im Angebot, der Papierausgabe. In beiden Klassen lasen jeweils zwei Eltern zusätzlich die digital abrufbare E-Paper-Ausgabe.

Viertklässler wünschen sich eine Kinderzeitungsseite

Reporter-Besuch bei der 4b und 4c der Grundschule an den Eichen: Schülerinnen und Schüler entdecken die Zeitung

VON BEATE KÖNIG

KRONSHAGEN. Zeitung färbt beim Lesen schwarz auf die Finger ab und wird manchmal sogar blau – warum ist das so? Die Schülerinnen und Schüler aus der 4b und 4c der Grundschule an den Eichen in Kronshagen teilten mit der Reporterin Beate König von der Holsteiner Zeitung der Kieler Nachrichten ihre Zeitungs-Erlebnisse beim Projekt Medien in der Schule (MiSch).

90 Minuten zeigten die Kinder aus der Grundschule am Eichkoppelweg ihr Können als gewiefte Nachwuchsreporterinnen und -reporter. Der schwarze Film auf der Haut entsteht durch Druckfarbe, lernten sie. Zeitungspapier saugt in der Regel die Farbe auf wie ein Löschblatt. Ist Farbschicht üppig dick aufgetragen, wird sie nicht komplett aufgenommen. Sie bleibt an der Haut haften – kann aber leicht mit Seife abgewaschen



Die 4b und 4c sammeln beim MiSch-Projekt die besten Geschichten und Überschriften aus den Kieler Nachrichten. FOTO: BEATE KÖNIG

werden. Mit Dutzenden Fragen und Nachfragen – wie es sich für Journalisten gehört – versuchten sie, den Arbeitsabläufen in der Tageszeitung von A wie Anzeige bis Z wie Zeitungsdruck auf den Grund zu kommen.

Selbst in Blattkritik – was

war gut an der aktuellen Ausgabe, was könnte besser werden? – waren die 40 Neun- bis Elfjährigen bewandert: Warum wird über dem Artikel, der vom Krieg in der Ukraine berichtet, kein Foto mit einer Kriegsszene, sondern ein Foto von zwei jungen Frauen mit

einem Baby gestellt? Das Motiv könnte überall sein, kritisierte ein Schüler die Seite eins. Es passt nicht zu einem Kriegsbericht, fand er. Vielleicht ja doch: Das Foto zeigt einen Ausschnitt aus dem Kriegsgeschehen. Krieg trifft nicht nur Soldaten und

Generäle, er trifft auch Zivilisten. Menschen ohne Waffen, Kinder, Mütter, die wegen eines Kriegs plötzlich zu Flüchtlingen werden.

Seit Februar machen die Klassen der Lehrerinnen Christina Sommer und Nadja Röhrs bei MiSch mit. In gut gefüllten Heften sammeln sie das, was ihnen an den gedruckten Zeitungen gefiel: dutzende ausdrucksstarke Bilder und knackige Überschriften.

Selbst die Blattkritik gehört für die Schüler dazu

„Wenn ich Chefredakteurin Stefanie Gollasch wäre, wie würde ich Zeitung machen?“ Die Antwort aus beiden Klassen war eindeutig: Ein Kinderseite muss ins Blatt. „Kinder haben auch Rechte. Warum kommen sie in der Zeitung nicht vor?“ fragte ein Junge. Täglich eine Seite für Kinder, mit Inhalten, die ihren Inter-

sen entsprechen – dafür war die Mehrheit. „Witze, die wir verstehen.“ Comics, die für ihr Alter gemacht sind, nicht nur Hägar. Informationen über seltene Tiere und Tierpflege, eine kreative Ecke mit Bastel- und Maltipps. Vorschläge für gute Ausflüge, Bücher und Spiele. Vorstellungen von Spielzeugläden, Preisausschreiben, ein eigenes Logo. Sogar Werbung, die sich an Kinder richtet, fänden sie auf der Seite gut. Regionalsportergebnisse von den Fußballspielen, bei denen sie dabei sind, würde die Fußballer ansprechen. „Kinder kommen da gar nicht vor.“ Auch Sportarten wie Hockey oder Turnen hätten in ihrer Zeitung Raum.

Oder eine ganze Zeitung für Kinder, die so günstig ist, dass man sie sich vom Taschengeld kaufen kann, war ein Vorschlag. Acht Kinder würden in einer Kinderredaktion mitarbeiten wollen, auch, wenn es viel Arbeit bedeutet.

Komm, wir pflanzen einen Schatz

Kommt man zu uns auf den Schulhof, fällt sofort die riesige Kastanie auf. Wir lieben diesen Baum: Im Sommer spendet er Schatten und im Herbst sammeln wir säckeweise seine „Schätze“, die glänzenden Kastanien.

Trotzdem bleiben immer welche liegen. Neulich haben wir eine gefunden, die schon ausgetrieben hatte. Wir beschlossen, sie einzupflanzen und später, wenn sie ein Bäumchen ist, wieder auf dem Schulhof einzupflanzen. Unser Klassenbaum 3/4 2022!

Wie schön, dass der Baum immer da sein wird, wenn wir die Schule später mal besuchen.

Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg! Jetzt heißt es erstmal, unseren Schatz zu hegen und pflegen ...

Klasse 3 / 4,
Schule Schipphorst,
Rendswühren



Unsere Schulhofkastanie.

FOTOS: SUSANNE POHLAND



Einige wenige Kastanien sind liegengelassen.



Guck mal, ein Bäumchen entsteht!



Unser Schatz: Der Klassenbaum 3/4 des Jahres 2022.

„Ich möchte wissen, was los ist“

MiSch-Besuch in der Johanna-Mestorf-Schule: Kinder entdecken die Zeitung

VON PHILIPP SCHEITHAUER

KIEL. Ein Junge steckt seinen Kopf vom Pausenhof durchs Fenster. „Sind Sie der Reporter?“ Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen an der Johanna-Mestorf-Schule sind auf Zack – das wird beim Redakteursbesuch der Kieler Nachrichten schnell deutlich.

Mit ausgeschnittenen Zeitungsschnipseln in der MiSch-Mappe (Medien in der Schule) sitzen sie neugierig in der Aula. Wie ein richtiger Reporter haben sie einen Frage-Antwort-Bogen auf dem Schoß liegen, den Stift gezückt. Schließlich sollen sie selbst einen kleinen Bericht über den Besuch schreiben und dafür das Führen eines Interviews üben. An Themen mangelt es hier nicht. Der erste Finger in Reihe eins schnell schon vor der Vorstellungsrunde in die Höhe.

Politik, Wirtschaft und Sport: Schüler vielseitig interessiert

Doch bevor die Schüler mich mit ihren Fragen rund um den Beruf eines Journalisten löchern, berichten sie mir, was sie am meisten in der Zeitung interessiert. Die Tiefe, in der sie sich etwa mit Rubriken wie Politik und Wirtschaft auseinandersetzen, beeindruckt mich sofort. „Ich lese die Artikel über den Krieg in der Ukraine“, sagt Lennart, „ich möchte schließlich wissen, was in der Welt los ist.“ Auch Luis beschäftigt die Situation im Krisengebiet. Er sorgt sich, dass es zu einem Atomkrieg kommen könnte.

„Ich lese die Artikel über den Krieg in der Ukraine. Ich möchte schließlich wissen, was in der Welt los ist.“

Lennart,
Schüler der Johanna-Mestorf-Schule



Die vierten Klassen der Johanna-Mestorf-Schule hatten beim Redakteursbesuch der Kieler Nachrichten viele spannende Fragen vorbereitet.

FOTO: FRANK PETER

Jaron liest sich lieber die Wirtschaftsseiten durch, zudem blättert er regelmäßig durch den Sportteil. So geht es vielen seiner Klassenkameraden. Die meisten würden sich für Handball und Fußball begeistern, aber auch Basketball und Football seien spannend. Eine Schülerin ergänzt, dass Reiten und Turnen oft zu kurz kämen. Carolin stößt dagegen eher durch den Kulturteil, künstlerische Themen würden sie fesseln. Lokale Themen seien für fast alle Kinder wichtig, da sie täglich etwas über das Leben in Kiel erfahren wollten.

Jetzt sind die Kinder an der Reihe und dürfen ihre Fragen formulieren. Jeder hat zu Hau-

se mindestens drei vorbereitet, einige haben ganze Seiten vollgeschrieben. Wie entstehen Themen für die Zeitung? Wie viele Artikel werden täglich geschrieben? Wann muss die Zeitung für den nächsten Tag fertig sein? Wie verfasst man einen Bericht, wenn der Interviewpartner nicht mit einem sprechen möchte? Wie bekommt man Fotos für die Artikel, wenn sich die Geschichte weit weg von Kiel ereignet? Wie oft stehen Enten in der Zeitung?

So kommen keine Enten in die Zeitung

Falschmeldungen kann man nur mit umfassender Recher-

che vermeiden, betone ich. Mehrere voneinander unabhängige Quellen seien notwendig. Ich berichte vom Pressekodex, dem sich Journalisten verpflichten – Sorgfalt steht dabei an oberster Stelle. Sollten dennoch einmal Fehler passieren, müssen diese richtiggestellt werden. Ich registriere mehrfache Nickchen, die Schüler scheinen zu verstehen, wie wichtig die Vorbereitung ist, bevor das Schreiben anfängt.

Hannah fragt, ob die Zeitung als Printausgabe noch eine Zukunft hat. Ich erzähle ihr, dass das klassische Printgeschäft vielerorts rückläufig ist, E-Paper-Ausgabe und Nachrichten im Internet aber

deutlich mehr Flexibilität und Vielfalt bieten können. Und ich erkläre auch, dass der Journalismus vor der Herausforderung steht, sich stetig weiterzuentwickeln und dabei auf Säulen wie eben die Verlässlichkeit von Informationen bauen muss.

Als die Schulstunde längst beendet ist und Mitschüler bereits wieder auf dem mit Sonne gefluteten Pausenhof spielen, stehen noch immer Kinder mit ihren Notizen vor mir, auf denen weitere Fragen stehen. Sie wollen noch mehr – und das ganz genau – wissen. Hartnäckigkeit kann nie schaden, um ein guter Journalist oder eine gute Journalistin zu werden.

Schatzsuche auf dem Schulgelände

Kreativwettbewerb: Vierte Klasse der Brügger Grundschule dreht Video für MiSch-Projekt

VON FRANK SCHEER

BRÜGGE. Mehrere Wochen stehen die KN im Mittelpunkt des Unterrichts der vierten Klasse der Brügger Grundschule, die als Außenstelle zur Landschule an der Eider in Wattenbek gehört. 2016 und 2018 hatten die Brügger im Rahmen des Projektes „Medien in der Schule“ (MiSch) einen Preis gewonnen – Beweise dafür hängen gerahmt in der Eingangshalle. Natürlich strebt die 15-köpfige Gruppe um Lehrerin Britta Beltermann Ähnliches an.

Unser Besuch in der Klasse startet mit einem Corona-Schnelltest – negativ. Die Kinder erzählen, dass sie diesen Check seit Monaten immer montags, mittwochs und freitags erledigen. Dem 20. März feiern die überwiegend Zehnjährigen schon entgegen. Denn dann kommen vielleicht weitere Lockerungen. „Das Masketragen und Lüften ist schon blöd“, findet Lia. Zudem nervt die jungen Leute, dass sie nicht eng zusammensitzen dürfen und die Mimik des anderen nicht sehen können. Henry merkt an, dass man immer noch nicht



Die Brügger Grundschüler präsentieren ihre „Zeitungswand“: Einmal pro Woche zeigen sie den anderen Klassen die „Nachrichten der Woche“.

FOTOS: FRANK SCHEER/BRITTA BELTERMANN

viel unternehmen darf. Störend für Kijartan: „Wir dürfen in der Pause auch kein Fußball mehr spielen. Körperkontakt darf nicht sein.“

Nachrichten der Woche für andere Klassen

„Wir hoffen auf ein Ende der Maßnahmen im Mai, dann geht es auf Klassenfahrt nach Föhr“, berichtet Klassenlehrerin Britta Beltermann. Wegen der Corona-Pandemie sei die einwöchige Fahrt der dritten Klasse verschoben worden. Ein bis zwei Stunden lang gehört derzeit die Tageszeitung

Kieler Nachrichten zum Schulalltag. „Wir lesen regelmäßig und schneiden Texte aus, die wir schön finden. Dann werden sie an eine Stellwand geheftet. Freitags präsentieren wir die Nachrichten der Woche den anderen Klassen“, erzählt Lone.

Viele Texte befassen sich gerade mit dem jüngsten Orkan- und Sturmwochenende. Ist denn in der Nähe der Schule auch etwas „umgepustet“ worden? „Auf der Kuhweide“, berichten einige auf die neugierige Reporterfrage, „da ist ein Baum umgekippt“. Einige Zeitungsausschnitte von den



Neugierig schauen sich die Kinder mit dem Reporter die Internetseite der KN an.

Olympischen Spielen sind auch zu sehen. „Mein Papa guckte das, ich aber auch“, berichten zwei Jungen.

Mit einem Video wird sich die Klasse in diesem Jahr am MiSch-Wettbewerb beteiligen. Die ersten Dreharbeiten auf dem Schulgelände um die Reetdachkate sind bereits erfolgt. Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden. Das vorgegebene Thema des Kreativwettbewerbs lautet in diesem Jahr „Komm, wir finden einen Schatz“.

Am MiSch-Blog der Kieler Nachrichten hat sich die Klasse auch schon beteiligt. Da ha-

ben die Kinder das Klassenstofftier „Karlo“ vorgestellt, der seit der ersten Klasse dabei ist. „Am liebsten isst er Kekse, viele Kekse“, berichten die Grundschüler überzeugend. Ein Foto mit dem ersten Zeitungspaket ist auch hochgeladen. Medienkompetenz sei ein wichtiges Thema, auch schon in der vierten Klasse. Die Social-Media-Kanäle seien bei den Mädchen und Jungen bereits ein Thema.

Zusammen mit KN-Redakteur Frank Scheer beleuchtet die Gruppe auch den Online-Auftritt der Zeitung. Der Reporter erklärt den Kinder das „Vier-Augen-Prinzip“ – mindestens ein weiterer Kollege oder eine Kollegin liest einen Text immer gegen, um Fehler zu finden. Auch das Recht am eigenen Foto wird in der Gruppe angesprochen. Dass man kein Foto in der Zeitung veröffentlichen darf, wenn eine Person das nicht möchte – es sei denn, man ist zum Beispiel Bundeskanzlerin oder Bundeskanzler. Da gelten andere rechtliche Vorgaben. Eineinhalb Wochen läuft das Projekt noch – und es scheint den Mädchen und Jungen riesigen Spaß zu machen.



**MEINKonto
lässt keine Wünsche offen.**



Entdecken ist einfach.

Mit dem Girokonto der
Förde Sparkasse

Wenn's um Entdecken geht
foerde-sparkasse.de



Förde Sparkasse